



### Presseschau vom 01.03.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*.

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### abends/nachts:

de.sputniknews.com: **Einbruch bei Sputnik-Mitarbeitern in der Türkei**

Unbekannte sind laut der RT- und Sputnik-Chefredakteurin Margarita Simonjan am Samstagabend in die Wohnungen von drei Sputnik-Mitarbeitern in Ankara eingebrochen. Dabei sollen sie nationalistische Parolen und Drohungen gegen die Journalisten gerufen und ihnen Staatsverrat vorgeworfen haben, „weil sie für die Russen arbeiten“.

„Mal sehen, wie die Polizei reagieren wird“, twitterte Simonjan.

Die Angreifer, bei denen es sich um organisierte Gruppen handeln soll, versuchten die Türen aufzubrechen. „Laut unseren Mitarbeitern, die die Polizei kontaktiert haben und jetzt aussagen, waren in jeder dieser Gruppen mindestens 10 Personen“, berichtete Sputnik Türkiye.

Beim Einbruch wurden demnach Parolen wie „Türkei für die Türken“, „Verräter“ und „russische Spione“ skandiert.

Noch bevor die Polizei eintraf, konnten die Täter unerkannt flüchten. Verletzte habe es nicht gegeben, hieß es.

#### vormittags:

telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 29. Februar 2020 wurde kein

Beschuss von Seiten der BFU auf das Territorium der LVR festgestellt.

de.sputniknews.com: **Nach Eskalation in Idlib: Verteidigungsministerin Kramp-Karrenbauer verlangt mehr Druck auf Russland**

Nach Ansicht der Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer sollen die EU und die USA den Druck auf den russischen Staatschef Wladimir Putin und den syrischen Präsidenten Baschar al-Assad erhöhen, um den Krieg in Syrien beenden zu können. Dies soll AKK gegenüber der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ am Samstag gesagt haben. Die EU und die Vereinigten Staaten sollten „jetzt gemeinsam den Druck auf Assad und Putin erhöhen, um einen Weg für politische Gespräche zur Beendigung des furchtbaren Krieges in Syrien freizumachen“, so die CDU-Vorsitzende.

Die schreckliche humanitäre Situation in Syrien gehe alle etwas an, fügte Kramp-Karrenbauer hinzu.

**Zunehmende Spannungen in Idlib**

Die Situation in der syrischen Provinz Idlib hatte sich verschärft, nachdem Militante von der Terrormiliz „Hayat Tahrir al-Scham“ eine großangelegte Offensive gegen Stellungen der syrischen Regierungstruppen gestartet hatten. Die syrische Armee reagierte mit Gegenfeuer. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums sind dabei unter anderem türkische Soldaten, die sich nicht an dem Ort hätten aufhalten sollen, unter Beschuss geraten. Bei dem Bombardement sind 33 türkische Soldaten getötet und mindestens 30 weitere verletzt worden. Gleich nach dem Erhalt der diesbezüglichen Information hat die russische Seite Maßnahmen zum vollständigen Feuerstopp seitens der syrischen Truppen ergriffen. Wie das russische Verteidigungsamt weiter berichtete, wurden die getöteten und die verletzten türkischen Soldaten gefahrlos in die Türkei gebracht. Laut dem russischen Verteidigungsministerium kamen die Fliegerkräfte Russlands in dem genannten Gebiet nicht zum Einsatz.

Moskau ruft weiter zu einer friedlichen Regelung in Idlib und zur Erfüllung von früher getroffenen Vereinbarungen auf.

**dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 29. Februar 3:00 Uhr bis 1. März 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 22. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Isotow-Bergwerks), Golmowskij, Shabitschewo, Spartak, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Staromichajlowka, Alexandrowka, Leninskoje.**

Wie bereits mitgeteilt wurde, wurden infolge des Beschusses von Seiten der BFU auf Staromichajlowka Schäden an folgenden Häusern festgestellt:

- Krasnoflotskaja-Straße 25 (Wirtschaftsgebäude);
- Krasnoflotskaja-Straße 33 (Fensterverglasung, Fassade, Wirtschaftsgebäude);
- Krasnoflotskaja-Straße 45 (Dach);
- Kasnoflotskaja- Straße 52 (Wirtschaftsgebäude).

Außerdem wurde infolge des Beschusses der BFU auf Alexandrowka ein Schaden an der Fensterverglasung des 4. Stocks der Schule in der Lenin-Straße 171 festgestellt.

Nach genaueren Informationen wurde auch ein Schaden an einem Wirtschaftsgebäude in der Schkolnaja-Straße 171 festgestellt.

### **Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 107.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 72.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung in Kraft.

### **de.sputniknews.com: US-Flugzeugträger im Mittelmeer eingetroffen**

Der US-Flugzeugträger „USS Dwight D. Eisenhower“ hat die Straße von Gibraltar passiert und ist ins Mittelmeer eingelaufen, wie die Daten der Monitoring-Ressource Marine Traffic zeigen.

Die US-Trägerkampfgruppe um den Flugzeugträger „USS Dwight D. Eisenhower“ werde die Operationen zur Sicherheit des Seeverkehrs in internationalen Gewässern an der Seite der Verbündeten und Partner der USA unterstützen, hieß es in einer auf der Webseite der US-Navy jüngst veröffentlichten Mitteilung. Die „USS Dwight D. Eisenhower“ sei unter dem Kommando vom Kapitän Kyle Higgins unterwegs.

Die Trägerkampfgruppe bestehe aus den Lenkwaffenkreuzern „USS San Jacinto“ und „USS Vella Gulf“, sowie den Zerstörern „DESRON 26 USS Stout“, „USS James E. Williams“ und „USS Truxton“, hieß es weiter.

#### **Die „USS Dwight D. Eisenhower“**

Es ist der zweite Flugzeugträger der Nimitz-Klasse der US-Navy. Sie trägt den Namen des 34. Präsidenten der USA, Dwight D. Eisenhower – kurz Ike.

Das Schiff wurde in der Werft Newport News Shipbuilding 1970 auf Kiel gelegt und 1977 in Dienst gestellt. Im Jahr 1991 hatte die „USS Dwight D. Eisenhower“ am zweiten Golfkrieg („Operation Wüstensturm“) teilgenommen.

**Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie schon mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine heute um 7:55 Uhr das Feuer mit Mörsern des Kalibers 82 mm auf **Staromichajlowka** eröffnet.**

**Im Ergebnis des Beschusses wurden Schäden an zwei Häusern festgestellt:**

- Krasnoflotskaja-Straße 25 (Wirtschaftsgebäude);
- Krasnoflotskaja-Straße 33 (Fensterverglasung, Fassade, Wirtschaftsgebäude).

**Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Opfer unter der Zivilbevölkerung, genauere Informationen werden noch ermittelt.**

### **nachmittags:**

#### **rusvesna.su: Syrien schließt den Himmel über Idlib**

Das Kommando der syrische Streitkräfte kündigte die Schließung des Luftraums über der Provinz Idlib an.

Dies bedeutet, dass alle Ziele in der Luft als feindlich betrachtet und unverzüglich bekämpft werden.

Wie RusVesna schon berichtete, wurde heute eine Drohne über Sarakib abgeschossen. Nach vorläufigen Daten handelt es sich dabei um eine türkische Aufklärungsdrohne.



[https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign\\_wm/public/samolet\\_stop\\_polety.jpg](https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/samolet_stop_polety.jpg)

**mil-lnr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR**  
Heute haben die BFU einen weiteren Versuch der Destabilisierung der Lage entlang der Kontaktlinie unternommen.

Um 7:50 Uhr haben Kämpfer 93. Brigade der ukrainischen Streitkräfte auf Befehl des Kriegsverbrechers Bryshinskij **Donezkij** mit Mörsern des Kalibers 120mm und einem Antipanzergranatwerfer beschossen und 10 Mörsergeschosse und 15 Granaten abgefeuert. Infolge des Beschusses wurden folgende Objekte der zivilen Infrastruktur beschädigt:  
Lugatschew-Straße 4 – Zerstörung eines Wirtschaftsgebäudes;  
Lugatschew-Straße 5 – Schaden an der Fassade und Fensterverglasung eines Wohnhauses;  
Lugatschew-Straße 6 – ein Wirtschaftsgebäude und der Zaun eines Hauses sind beschädigt.  
Außerdem wurde infolge des Beschusses ein Stromleitung in der Lesnaja-Straße beschädigt, weswegen ein Teil der Ortschaft keinen Strom hat. Aufgrund des anhaltenden Beschusses und des Fehlens von Sicherheitsgarantien für die Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der Ukraine kann die Reparaturbrigade nicht mit der Reparatur der Stromleitung beginnen und örtliche Einwohner haben keinen Strom.

Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch genauer ermittelt.

Alle Materialien zu den Ergebnissen der verbrecherischen Handlungen wurden an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR übergeben, um sie dem Strafverfahren gegen den Kriegsverbrecher Bryshinskij hinzuzufügen. Wir rufen die OSZE-Mission auf, auf die verbrecherischen Handlungen der Kiewer Truppen Einfluss zu nehmen, um weitere aggressive Handlungen der Ukraine gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass zu verhindern.

**de.sputniknews.com: Angestellte von Sputnik Türkiye festgenommen – auch Chefredakteur dabei**

Mitarbeiter von Sputnik Türkiye, die sich wegen Einbrüchen in ihre Wohnungen in Ankara an die türkische Polizei gewandt hatten, sind festgehalten worden, meldet die Nachrichtenagentur unter Berufung auf Quellen am Sonntag. Unter den Festgenommenen soll auch der Chefredakteur von Sputnik Türkiye sein – Mahir Boztepe wurde in Istanbul festgenommen.

Nach einer Vernehmung wurden drei von den vier festgenommenen Journalisten freigelassen, meldet ein Reporter von RIA Novosti. Wie das Vernehmungsprotokoll belegt, sind die Handlungen der Sputnik-Mitarbeiter nicht als Straftat einzustufen. Später wurde auch der

Chefredakteur freigelassen, wie Sputnik von seiner Ehefrau erfuhr. Der russische Außenminister, Sergej Lawrow, besprach die Situation mit seinem türkischen Amtskollegen, Mevlüt Cavusoglu, und unterstrich die Notwendigkeit ihrer raschen Klärung. Die RT- und Sputnik-Chefredakteurin Margarita Simonjan reagierte empört auf die Festnahme.

„Die Polizei ist in unserem Büro in Istanbul eingetroffen. Sie nahmen einen weiteren Mitarbeiter fest. Weitere drei Angestellte befinden sich seit gestern auf dem Polizeirevier in Ankara, wo am Vorabend Nationalisten in ihre Wohnungen eingebrochen hatten. Was soll das heißen, Türkei?“, schrieb Simonjan in ihren sozialen Netzwerken.

Derzeit werden im Sputnik-Büro in Istanbul Durchsuchungen durchgeführt.

Die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ kommentierte die Situation auf ihrem Twitter:

„Man darf Journalisten für diese regionale Krise nicht verantwortlich machen“.

Zuvor war berichtet worden, dass Unbekannte am Samstagabend in die Wohnungen von drei Sputnik-Mitarbeitern, die türkische Bürger sind, in Ankara eingebrochen hatten. Dabei sollen sie nationalistische Parolen und Drohungen gegen die Journalisten gerufen und ihnen Staatsverrat vorgeworfen haben, „weil sie für die Russen arbeiten“. Noch bevor die Polizei eintraf, konnten die Täter unerkant flüchten. Verletzte habe es nicht gegeben, hieß es.

Daraufhin erstatteten die betroffenen Mitarbeiter Anzeige bei der türkischen Polizei, von der sie nach einer Vernehmung festgenommen wurden.

Die Nachrichtenagentur „Rossiya Segodnya“, zu der auch Sputnik gehört, hat angekündigt, sie werde sich an die Uno, OSZE, Unesco sowie die Internationale Journalisten-Föderation wenden. Den Einbruch sowie die darauffolgenden Festnahmen bezeichneten Vertreter der Agentur als „grobe Verletzung der Meinungsfreiheit und Verfolgung von Menschen wegen ihrer Arbeit, die sie mit gutem Gewissen erledigt haben“.

Das russische Außenministerium rief Ankara dazu auf, in die Situation einzugreifen und sich an der Klärung aller Umstände des Vorfalls zu beteiligen.

Die türkische staatliche Nachrichtenagentur Anadolu bezeichnete die Angriffe unbekannter Menschen auf Sputnik-Mitarbeiter als eine „Protest“-Aktion.



[https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32652/80/326528027\\_0:188:3000:1811\\_1000x0\\_80\\_0\\_1\\_fbc80695cb613f5113df463fc20f5453.jpg.webp](https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32652/80/326528027_0:188:3000:1811_1000x0_80_0_1_fbc80695cb613f5113df463fc20f5453.jpg.webp)

**deutsch.rt.com: USA lehnen Gespräche mit Russland zur Verlängerung von New START ab**

Es ist das letzte große Abrüstungsabkommen, und es läuft am 21. Februar 2021 ab. Dies birgt das Risiko, dass die Länder mit dem größten Bestand an Nuklearwaffen weiter aufrüsten. Russlands Präsident Wladimir Putin war bereit, den Vertrag "bedingungslos" zu verlängern. Das von Barack Obama und Dmitri Medwedew am 8. April 2010 in Prag unterzeichnete New-

START-Abkommen sorgte dafür, dass die beiden größten Atommächte USA und Russland die Zahl ihrer atomaren Sprengköpfe um rund ein Drittel verringerten. Beide Länder verfügen derzeit jeweils über etwa 6.000 davon. Es wird befürchtet, dass ein neues Wettrüsten zwischen Washington und Moskau ausbricht, sollte der Vertrag in einem Jahr nicht verlängert werden. Seit Monaten schon drängt Russland darauf, dass New START zumindest bis 2026 verlängert wird, um diese Zeit dann für die Aushandlung eines neuen Rüstungsabkommens zu nutzen, das den Wünschen der USA eher entspricht als das gegenwärtige. US-Präsident Donald Trump bestätigte dieses Drängen beim NATO-Treffen in London Anfang Dezember:

„Russland will unbedingt einen Deal über Rüstungskontrolle und nukleare (Kontrolle). Und das ist smart. Und wir sind es auch. Wir denken, dass es eine gute Sache wäre.“

Auch Trumps Amtskollege in Moskau, Wladimir Putin, erklärte zum selben Zeitpunkt vor Militärvertretern und Mitgliedern des Verteidigungsministeriums:

„Russland ist bereit, umgehend – sobald wie möglich, (noch) vor Ende des Jahres – das New-START-Abkommen ohne Bedingungen zu verlängern. (...) Nur damit es später keine doppelten oder dreifachen Interpretationen unserer Position gibt.“

Sämtliche dafür notwendigen Unterlagen seien bereits erstellt, damit man umgehend mit den Gesprächen beginnen oder auch gleich zur Unterzeichnung schreiten könne, hieß es dazu aus Moskau. Allerdings weigerte sich die US-Regierung, auf die russischen Angebote einzugehen, beklagte Putin.

Damit es wenigstens zu Gesprächen zu diesem Thema kommt, schlug Russland ein Treffen zwischen Rechtsexperten beider Länder vor, die sich über die rechtlichen Aspekte einer Verlängerung von New START austauschen sollten. Ziel sei es gewesen, auf diesem Wege Vertrauen zu schaffen und etwaige Unklarheiten zu klären. Doch auch diese Einladung wurde von Washington offiziell abgelehnt, wie der russische Vizedirektor für Rüstungskontrolle im Außenministerium, Wladimir Leontjew, am Donnerstag im Parlament erklärte.

Bereits am Dienstag kritisierte Außenminister Sergej Lawrow die US-Haltung in dieser Frage mit den Worten, dass die "ausbleibende Klarheit bezüglich des Schicksals von START beunruhigend" sei.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2020.02/article/5e580f88b480cc1a8754c548.jpg>

### **armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 01.03.2020**

Nach Angaben, die von den Beobachtern des GZKK der DVR erfasst wurden, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **in den letzten 24 Stunden 22-mal das Feuer auf Ortschaften der Republik eröffnet.**

**In Richtung Gorlowka** haben Kämpfer der 58. Brigade des Verbrechers Kaschtschenko **Golmowski** und die **Siedlung des Isotow-Bergwerks** mit 82mm-Mörsern, großkalibrigen

Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Strafruppen aus der 92., 57. und 28. Brigade auf Befehl der Verbrecher Kokorjew, Mischantschuk und Martschenko **Shabitschewo, Staromichajlowka, Wesjoloje, Altexandrowka, Spartak**, die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** und den **Kujbyschewskij-Bezirk** von Donezk mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen. In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 10. Brigade unter Führung des Verbrechers Subanitsch **Leninskoje** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Infolge des Beschusses ukrainischer Strafruppen aus der 28. Brigade mit Schützenpanzerwaffen auf Alexandrowka wurden eine in Betrieb befindliche Schule in der Lenin-Straße 171 und ein Wirtschaftsgebäude in der Schkolnaja-Straße 190 beschädigt. Zusätzliche Informationen über Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur und Verletzte unter der Zivilbevölkerung werden noch ermittelt.

Die Materialien zu Fällen von Beschuss auf Ortschaften wurden an Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, übergeben sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR, um sie den Strafverfahren gegen die Brigadekommandeure der BFU Kokorjew, Mischantschuk, Martschenko, Kaschtschenko und Subanitsch hinzuzufügen.

Nach Informationen unserer Aufklärung hat der Brigadekommandeur der 28. Brigade Martschenko einen **Bericht an den Stab der OOS mit einer Analyse des Einsatzes von Schützenpanzern unter den Bedingungen des Konflikts im Donbass** erstellt. Nach uns vorliegenden Informationen verweist Martschenko darin auf den Erfolg des Einsatzes von Schützenpanzerwaffen und schlägt vor, sie intensiver zu nutzen. Wir schließen nicht aus, dass im Fall einer Bestätigung der Vorschläge von Martschenko durch das übergeordnete Kommando der Besatzer, die Beschießungen mit Schützenpanzerwaffen durch die ukrainischen bewaffneten Formationen an der ganzen Kontaktlinie verstärkt werden.

Unsere Aufklärung hat **Informationen über die Durchführung einer Spezialoperation** durch Mitarbeiter des SBU in der 58. Panzergrenadierbrigade **zur Aufdeckung von Kanälen ungesetzlichen Handels mit Waffen und Drogen** durch Kämpfer dieser Brigade erhalten. Inzwischen haben Rechtsschutzorgane sieben ukrainische Kämpfer festgenommen, die ungesetzlichen Handel über soziale Netzwerke und Messenger organisiert haben. Bei den Festgenommenen wurden Kommunikationsmittel und Informationen beschlagnahmt, in denen Kontakte von über 600 Personen entdeckt wurden, die an diesem kriminellen Schema beteiligt sind. Dabei erwiesen sich mehr als 300 von ihnen als aktive Soldaten des ukrainischen Verbands. Es ist wichtig anzumerken, dass die festgenommenen Drogenhändler aktiv nutzten, wenn beim Fehlen von Geld ukrainische Kämpfer Drogen im Austausch gegen Waffen und Munition erhalten konnten.

Inzwischen hat das Brigadekommando vom Stab der OOS die Aufgabe erhalten, den Untergebenen die Nutzung von Kommunikationsmitteln mit Internetzugang vollständig zu verbieten, normale Telefone können zu bestimmten Zeiten unter unmittelbarer Kontrolle von Kommandeuren genutzt werden.

Nach Informationen, die wir aus der Hauptabteilung für Gesundheitswesen Mariupols erhalten haben, wurde am 28. Februar der Bürger A.G. Tscholow mit einem Krankenwagen in eine medizinische Einrichtung der Stadt eingeliefert, der zuvor als Urlauber aus der 10. Gebirgsturmbriade eingetroffen war. Nach Informationen unserer Quelle hatte der eingelieferte Kämpfer eine ernsthafte Infektionskrankheit, die unter den Bedingungen der medizinischen Einrichtungen Mariupols nicht behandelt werden kann. Morgen wird Tscholow als Notfall in eine medizinische Einrichtung Kiews verlegt.

## **verantwortlich**

Griechenland hat der Türkei vorgeworfen, wissentlich den Zustrom von Migranten an der gemeinsamen Grenze organisiert zu haben. Das sagte der griechische Verteidigungsminister Nikos Panagiotopoulos am Sonntag im nationalen Fernsehen. Zuvor hatte er die Grenztruppen inspiziert, die am Grenzfluss Evros stationiert sind.

„Wir werden weiterhin die Einheiten stärken“, sagte Panagiotopoulos.

Unterdessen nimmt auch in der Ägäis der Zustrom von Migranten zu. Wie die griechische halbamtliche Nachrichtenagentur ANA MPA unter Berufung auf die Küstenwache berichtete, seien am Sonntagvormittag 400 Migranten auf der Insel Lesbos angekommen. Zudem erreichten 58 weitere Menschen die Insel Chios sowie 30 die Insel Samos.

Laut Vor-Ort-Berichten seien mehr Boote mit Migranten auf der Fahrt von der türkischen Ägäisküste nach Lesbos. Die türkische Küstenwache hindere diese Boote nicht daran, nach Lesbos überzusetzen, wie der Athener TV-Sender Mega mitteilte.

Im Nordosten Griechenlands am Grenzfluss Evros haben griechische Polizisten und das Militär nach Regierungsangaben rund 10.000 Migranten daran gehindert, die Grenze zu überqueren und damit in die EU zu kommen.

Die griechische Grenzpolizei und Sondereinheiten der Bereitschaftspolizei hatten am Freitag und Samstag Tränengas und Blendgranaten eingesetzt, um große Gruppen von Migranten daran zu hindern, über den bereits geschlossenen Grenzübergang bei Kastanies/Pazarkule aus der Türkei nach Griechenland zu gelangen. Die Regierung in Athen erklärte wiederholt, Griechenland werde keine illegalen Grenzübertritte dulden.



[https://cdn.de1.img.sputniknews.com/img/30844/29/308442999\\_0:306:4928:2973\\_1000x0\\_80\\_0\\_1\\_dfb01a884133261135a218d8ee1dab77.jpg.webp](https://cdn.de1.img.sputniknews.com/img/30844/29/308442999_0:306:4928:2973_1000x0_80_0_1_dfb01a884133261135a218d8ee1dab77.jpg.webp)

## **de.sputniknews.com: Türkische Militärs sollen in Idlib zwei syrische Jets abgeschossen haben – Medien**

In der syrischen Provinz Idlib sollen türkische Militärs zwei Flugzeuge der syrischen Luftstreitkräfte zum Absturz gebracht haben. Dies meldet die syrische Nachrichtenagentur Sana am Sonntag.

Alle Piloten konnten sich demnach mit dem Schleudersitz retten und unversehrt landen.

Das türkische Verteidigungsministerium bestätigte auf seiner offiziellen Webseite, dass seine Kräfte zwei Maschinen Su-24 der syrischen Armee zum Absturz gebracht hätten. Dies sei eine Antwort auf eine syrische Attacke gegen türkische Luftfahrzeuge.

Laut dem arabischen Nachrichtensender Al Jazeera handelt es sich um eine türkische Drohe, die von syrischen Soldaten abgeschossen worden sei. Auch Sana-Berichten zufolge brachte die syrische Armee am Samstag über der Stadt Saraqib im südöstlichen Teil des Gouvernements Idlib eine türkische Drohne zum Absturz.



Zuvor hatte das Kommando der syrischen Armee bekanntgegeben, dass der Luftraum über der Provinz Idlib geschlossen worden sei. Jegliche in dieser Region bemerkte Flugzeuge würden als feindlich eingestuft und abgeschossen. ...

**Mil-Inr.info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponenko**

Nach Informationen, die von den Vertretern der LVR im GZKK erfasst wurden, wurde **in den letzten 24 Stunden kein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte** festgestellt. **Seit Beginn des heutigen Tages** haben die ukrainischen Kriegsverbrecher **einmal das Territorium der Republik beschossen**.

Um 7:50 Uhr haben Kämpfer 93. Brigade der ukrainischen Streitkräfte auf Befehl des Kriegsverbrechers Bryshinskij aus Richtung Nowotoschkowskoje **Donezkij** mit Mörsern des Kalibers 120mm und einem Antipanzergranatwerfer beschossen und 10 Mörsergeschosse sowie 15 Granaten abgefeuert.

Dabei wurden folgende Objekte der zivilen Infrastruktur beschädigt:

Lugatschew-Straße 4 – Zerstörung eines Wirtschaftsgebäudes;

Lugatschew-Straße 5 – Schaden an der Fassade und Fensterverglasung eines Wohnhauses;

Lugatschew-Straße 6 – ein Wirtschaftsgebäude und der Zaun eines Hauses sind beschädigt;

Lesnaja-Straße – eine Stromleitung ist beschädigt.

Alle Materialien zu den Ergebnissen der verbrecherischen Handlungen wurden an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR übergeben, um sie dem Strafverfahren gegen den Kriegsverbrecher Bryshinskij hinzuzufügen. Wir rufen die OSZE-Mission auf, auf die verbrecherischen Handlungen der Kiewer Truppen Einfluss zu nehmen, um weitere aggressive Handlungen der Ukraine gegen die friedliche Bevölkerung des Donbass zu verhindern. ...

**de.sputniknews.com: Berichte über Abschuss russischer Su-24 in Syrien: Moskau spricht von Fake**

Das russische Verteidigungsministerium hat die Meldung über den Abschuss eines Kampffjets Su-24 der Militär- und Weltraumstreitkräfte Russlands in Idlib als Fake eingestuft.

Die russischen Flieger erfüllen ihre Aufgaben in Syrien in üblicher Weise – wie gewohnt, so die Behörde.

Zuvor waren im Netzwerk Mitteilungen aufgetaucht, dass am Himmel über der Deeskalationszone ein russisches Militärflugzeug abgeschossen worden sei. Etwas später kamen Berichte, dass die Su den syrischen Streitkräften gehöre. Unter anderem wurde ein Video veröffentlicht, wo zu sehen ist, wie ein Flugzeug abstürzt.

Die syrische staatliche Nachrichtenagentur SANA hatte ihrerseits gemeldet, dass über der Stadt Sarakeb in der Provinz Idlib kein Flugzeug, sondern eine türkische Drohne abgeschossen worden sei. ...



[https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/32636/96/326369685\\_0:386:3072:2048\\_1000x0\\_80\\_0\\_1\\_2f7d2176dd19d2be2acf074c6ba10f98.jpg.webp](https://cdnde1.img.sputniknews.com/img/32636/96/326369685_0:386:3072:2048_1000x0_80_0_1_2f7d2176dd19d2be2acf074c6ba10f98.jpg.webp)

**abends:**

rusvesna.su: **Der Kreml antwortete auf Erdogans Aufruf, Syrien zu verlassen**

„Russland ist das einzige Land, dessen Truppen legal in Syrien sind“, erinnerte der Sprecher des Präsidenten, Dmitri Peskow, im Programm „Moskau. Der Kreml. Putin“ im Fernsehsender „Rossija 1“.

So äußerte sich der Vertreter des Kremls zu der Erklärung des türkischen Präsidenten Recep Erdogan, der am Vorabend Präsident Wladimir Putin aufgefordert hatte, Ankara „von Angesicht zu Angesicht“ mit den syrischen Behörden allein zu lassen.

Peskov stellte fest, dass Russland auf Ersuchen der legitimen syrischen Führung in der Region tätig ist.

„Alle sonstigen Streitkräfte anderer Länder befinden sich in Syrien im Widerspruch zu den Normen und Grundsätzen des Völkerrechts“, sagte er.

Der Sprecher des russischen Präsidenten betonte auch, dass das syrische Militär gegen Terroristen kämpft, die sich die Türkei im Rahmen des Sotschi-Abkommens zu deaktivieren verpflichtet hat.



[https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/origin\\_wm/public/rossiya\\_tehnika\\_vs\\_rossii.jpg](https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/origin_wm/public/rossiya_tehnika_vs_rossii.jpg)

de.sputniknews.com: **Kreml nennt Themen für bevorstehendes Putin-Erdogan-Treffen**

Die Präsidenten Russlands und der Türkei, Wladimir Putin und Recep Tayyip Erdogan, werden laut dem Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, bei ihrem Treffen in Moskau erörtern, wie die Sotschi-Vereinbarungen zu Syrien erfüllt werden. Dies teilte der Kremlsprecher gegenüber Medien am Sonntag mit.

„(Es steht bevor) Standpunkte hinsichtlich dessen zu vergleichen, wie die Sotschi-Vereinbarungen erfüllt werden“, sagte Peskow in der Sendung „Moskau. Kreml. Putin“ des TV-Senders „Rossija 1“. Er antwortete dabei auf die Frage, was das Hauptthema bei den Verhandlungen zwischen Putin und Erdogan sein werde.

Er fügte hinzu, dass es auch darum gehen werde, welche zuvor übernommenen Verpflichtungen „die Seiten erfüllen sollten“.

Das Treffen der beiden Präsidenten in Moskau werde nach Worten von Dmitri Peskow nicht einfach sein, doch die Staatschefs seien auf die Regelung der Situation in Idlib orientiert.

„Ja, Mitte der Woche, am 5. oder 6. März, findet es (das Treffen – Anm. d. Red.) in Moskau statt, hoffen wir. Aktuell sind Vorbereitungen im Gange.“

Das wird zweifellos kein einfaches Treffen sein, doch die Staatschefs bekräftigen ihre Orientierung auf die Regelung der Situation in Idlib und das beiderseitige Festhalten an den Sotschi-Vereinbarungen. Das ist wichtig“, sagte Peskow in der Sendung „Moskau. Kreml. Putin“ dem TV-Sender „Rossija 1“, deren Auszug auf der Webseite „vesti.ru“ veröffentlicht wurde.